

## **Reinhard Febel: *Messers Schneide* – Werkbeschreibung des Komponisten**

für zwei Soprane und Kammerensemble

Die Redewendungen „auf des Messers Schneide“ oder auch „an einem seidenen Faden“ (was ein anderer möglicher Titel gewesen wäre, der vielleicht die Linearität des Stückes gut beschriebe) bezeichnen beide außergewöhnliche, besondere Situationen.

Jedoch ist ein solcher Zustand das Leben eigentlich immer: jederzeit kann alles Mögliche geschehen, kann ein Faden des zarten Gewebes reißen. Durch das Stück zieht sich eine einzige Melodie in den Sopranstimmen, die quasi unisono beginnt und sich dann nach und nach, ganz allmählich, gegen sich selbst verschiebt, dadurch Intervalle erzeugt, durch welche zwischen den beiden Stimmen ein immer weiterer Raum entstehen kann, bis nach der Mitte des Stückes die Kontinuität des Ganzen zu reißen droht. Was jedoch nicht geschieht. Die Instrumente sind eine einfache Begleitung. Die besonders im Schlagzeug verwendeten Glockenklänge sind von den Glocken einer altbayrischen Kirche transkribiert.

*Reinhard Febel*